



Die Gastgeber des Abends: Zirkusdirektor Franco Knie mit seiner Frau Claudia, Dr. Beat Richner und SI-Chefredaktor Nik Niethammer (v. l.).



Martin Meuli, Kinderspital Zürich, mit Gattin Claudia.



Michael Sarp, Nordeck Holding AG, und Frau Stefanie.



Martin Candrian und Tochter Tina spendieren den Apéro.



Stiftungsrat Andreas Fantoni und Frau Marguerite.



Richners gute Seele in der Schweiz: Susanna Cohen Straka mit Ehemann Peter (r.), Sohn Daniel und dessen Frau Alexandra (l.).



Annaregula Lutz (l.), Richners Schwester, mit Doris Hochuli.



Alt CVP-Nationalrat Peter Hess mit Gattin Britt Feddern.



Martin K. Parsons, Alcadis AG, mit Frau Sunny.

Schweizer Solidarität für Kambodscha

Dr. Beat Richner lud zur 18. Knie-Gala in Zürich ein

Die Fakten sind beeindruckend: 1638 kranke Kinder liegen am 12. Mai in den Spitalbetten von **Beat Richner** in Kambodscha, 112 Frauen haben an diesem Tag auf der Maternité entbunden: «Wenn ich in der Schweiz bin, informiere ich mich immer telefonisch über die aktuellen Zahlen.» In den Zuschauerreihen des Circus Knie sitzt an der 18. Gala auch Miss Schweiz **Whitney Toyloy** und lauscht den Worten des Zürcher Kinderarztes: «Richners Engagement ist bewundernswert, natürlich habe ich gespendet – und nach meinem Amtsjahr würde ich mir seine Spitäler gern mal ansehen.» Regelmässig in Kambodscha ist Kinderarzt **Alfred Löhner**, Präsident der Stiftung Kantha Bopha. Er ist sehr zufrieden mit den Fortschritten der letzten Jahre: «Die Aufbauarbeit ist abgeschlossen, und der Betrieb läuft gut.» Als Hauptproblem sieht Löhner nach wie vor die Korruption – doch dank Richners unermüdlichem Einsatz gehören seine Spitäler zu den einzigen korruptionsfreien Zonen im Land.

Text **CHRISTINE ZWYGART**, Fotos **BRUNO VOSE**

Möchten Sie den kranken Kindern Kambodschas helfen? Spenden Sie bitte auf Postcheckkonto 80-60699-1.



Erstmals an der Knie-Gala: Miss Schweiz Whitney Toyloy mit ihrem Vater Wayne.



Stiftungspräsident Alfred Löhner (l.) mit Franco Knie junior und dessen Sohn Chris.



Kinderarzt und Stiftungsrat Peter Studer mit Geneviève Cottin.



Die Zürcher Zahnärztin Danielle Heller Fontana kam mit Tochter Chiara.

Im Scheinwerferlicht: Beat «Beatocello» Richner erzählt und spielt in der Manege die Geschichte von der Maus und der Katze.

SMALL TALK MIT BEAT RICHNER

Sie waren vor wenigen Tagen zu Gast in der ARD-Talkshow von Reinhold Beckmann. Erobern Sie nun Deutschland?

Ich hoffe sehr, dass wir den Radius der Spender erweitern können. Wegen der Finanzkrise werden die gespendeten Beträge kleiner, deshalb brauchen wir mehr Menschen, die uns unterstützen. In München gab ich beim Arbeitgeberverband zudem ein Konzert, sogar die «Süddeutsche Zeitung» berichtete darüber.

Hatten Sie viele Reaktionen auf Ihre Auftritte?

Ja, sehr. Vor allem auf den Fernsehauftritt. Der Clou dieser Sendung war, dass die deutsche Gesundheitsministerin Ulla Schmidt neben mir sass und spontan sagte, dass sie mich und meine Arbeit politisch unterstützen will. Das hat mich gefreut und sehr gerührt.

Schmidt versprach, sich bei der Generalversammlung der WHO für Sie starkzumachen.

Am Treffen der Gesundheitsdirektoren will sie sich für meine Belange einsetzen – ich habe ihr per Kurier diverse Unterlagen zukommen lassen. Und ich hoffe natürlich, dass aus ihrem Engagement nun auch etwas Gutes und Effizientes entsteht. Schmidt hat übrigens zugesagt, mich in Kambodscha zu besuchen.

Was war das Schönste, was Sie bei Ihrem Besuch in der Schweiz erlebt haben?

Eindrucklich war mein Konzert in Lausanne, etwa 800 Menschen drängten in die Kathedrale. Dieses Interesse fand ich einfach unwerfend. ●

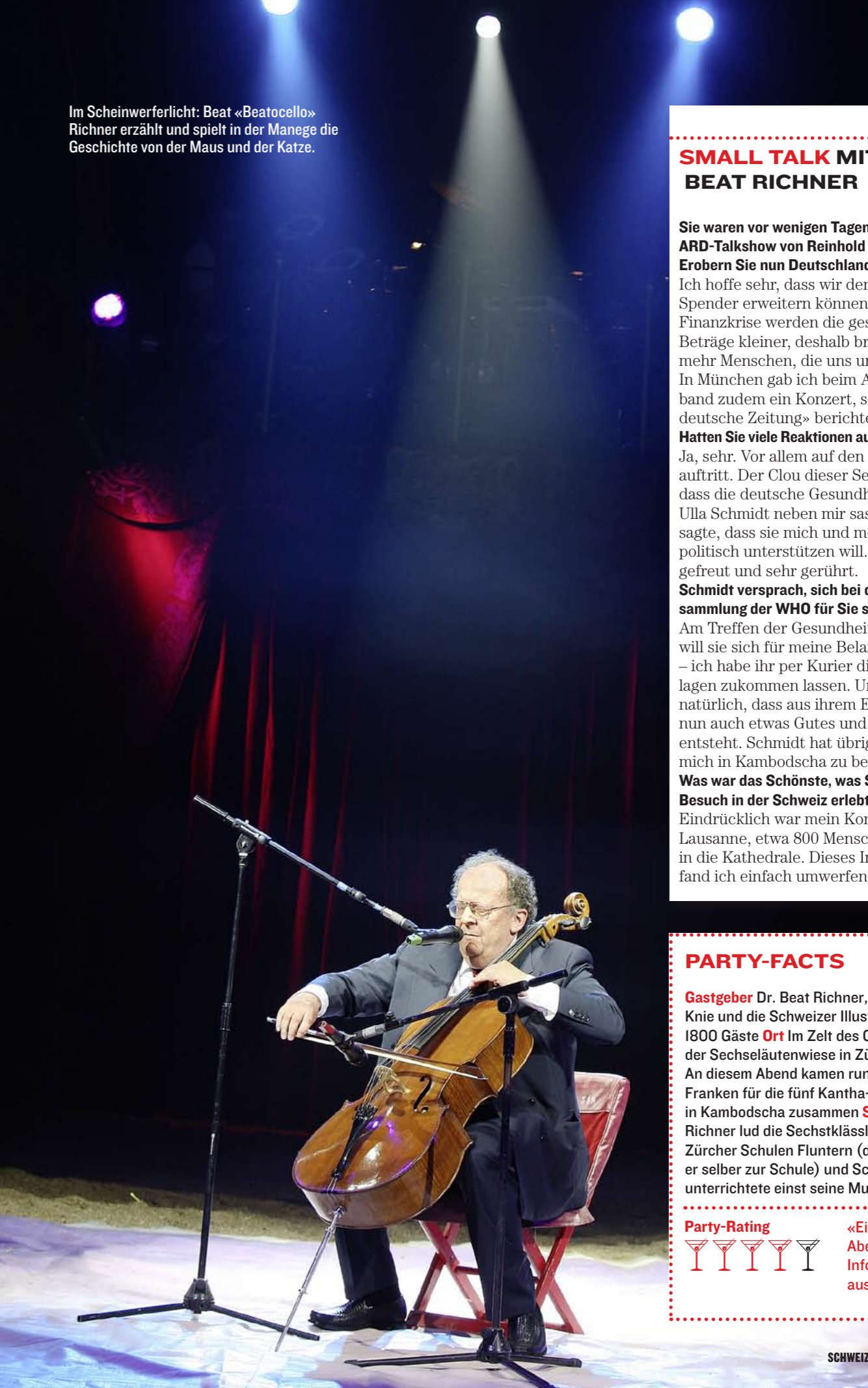
PARTY-FACTS

Gastgeber Dr. Beat Richner, der Circus Knie und die Schweizer Illustrierte für 1800 Gäste **Ort** Im Zelt des Circus Knie auf der Sechseläutenwiese in Zürich **Spenden** An diesem Abend kamen rund 250 000 Franken für die fünf Kantha-Bopha-Spitäler in Kambodscha zusammen **Stargäste** Richner lud die Sechstklässler der beider Zürcher Schulen Fluntern (dort ging er selber zur Schule) und Scherr (dort unterrichtete einst seine Mutter) ein

Party-Rating



«Ein Zirkus-Abend mit neusten Informationen aus Kambodscha»



Einfach gut hören.

Überall mitreden – das kann Alois Huber heute wieder. Ein neues Hör-Service-Paket hat sein Leben grundlegend verändert.

Herr Huber, Sie tragen seit einigen Wochen Mini-Hörgeräte. Wie leben Sie damit?

Fantastisch! Das können Sie sich gar nicht vorstellen: Nach fast zehn Jahren höre ich nun endlich wieder gut. Das ist ein ganz neues Lebensgefühl.

Was hat Sie denn bewogen, nach so langer Zeit Ihr Gehör korrigieren zu lassen?

Ich habe gesehen, dass es ein spezielles, kostenloses Paket von Amplifon gibt, mit welchem eine Hörkorrektur ganz einfach ist. Das hat mir den Anstoss gegeben, zur Filiale in meiner Nähe zu gehen.

Und war es denn so einfach?

Auf jeden Fall. Mein Akustiker, Herr Kaspari, hat sich um alle administrativen Belange gekümmert und mich sehr offen beraten. Für mich war alles sehr bequem: Ich konnte nach einem Hörtest mein Wunsch-Mini-Hörgerät «Audéo YES» von Phonak gleich mitnehmen und zu Hause für einige Tage testen.

Das hat Sie offenbar überzeugt.

(lacht) Ja. Ich wusste schon am ersten Tag, dass ich diese Geräte nicht mehr freiwillig zurückgeben würde. Und als meiner Frau die Hörgeräte nicht einmal auffielen, als ich nach Hause kam, war ich restlos überzeugt. Man sieht und spürt die Geräte praktisch nicht, aber man gewinnt viel Lebensfreude mit ihnen.

Wieso Lebensfreude?

Seit ich wieder gut höre, bin ich richtig aktiv geworden. Ich treffe mich wieder mit Freunden, führe lange Gespräche und kann auch den Frühling voll und ganz geniessen. Ich würde auf die Hörkorrektur nicht



Lebensfreude «Dank meinen Mini-Hörgeräten kann ich endlich wieder mitreden.»

mehr verzichten. Vor allem, weil alles unkompliziert ist. Herr Kaspari ist immer für mich da. Und mit dem Service-Paket bin ich jederzeit rundum versorgt. Sollten die Geräte trotz-

dem einmal kaputt oder verloren gehen, habe ich sie bei Amplifon auch gleich versichern lassen. •

Mehr Infos: www.ganzohr.ch oder 0800 800 881.

LESERAKTION

Die Versicherung ist geschenkt

Amplifon easy, das neue Service-Paket von Amplifon, beinhaltet für Neukunden alle Einstiegsleistungen rund um gutes Hören: Vom ersten Hörtest bis zur Gratis-Hörgeräteversicherung für 4 Jahre ist alles dabei.

Die Leserinnen und Leser der Schweizer Illustrierten können bis zum 15. Juni gegen Abgabe dieses Artikels bei Amplifon einen kostenlosen Hörtest machen und die neusten Mini-Hörgeräte von Phonak exklusiv testen.

Informationen zu den Filialen gibt es unter 0800 800 881 oder auf www.amplifon.ch.



I. Kaspari lädt bis Mitte Juni zum Hörtest ein.